

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 87.

Samstag, den 1. August.

1868.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsarmenbehörden.

In Folge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 23. d. M. werden die Ortsarmenbehörden beauftragt, binnen drei Wochen über folgende Punkte eingehenden Bericht zu erstatten:

- 1) welcher Gebrauch von der durch den Art. 5. des Gesetzes vom 2. Mai 1852 festgestellten Befugniß „Arme, welche zu ihrem persönlichen Unterhalte oder zu dem ihrer Familie, öffentlicher Unterstützung bedürfen, zu einer ihren Kräften entsprechenden Arbeit anzuhalten“, seit Erlassung des Gesetzes gemacht worden ist;
- 2) welche Wirkungen sich hiebei in Absicht auf die Erleichterung der Armenlast der Gemeinden ergeben haben;
- 3) welche Anstände sich etwa bei Anwendung dieser Vorschrift gegenüber von einzelnen Classen von Unterstützten, oder bezüglich der hiezu nothwendigen Ausführungsmaßregeln oder in einzelnen Gemeinden ergeben haben, und
- 4) was zur Beseitigung dieser Anstände nothwendig sein dürfte, damit der beabsichtigte Zweck erreicht wird.

Da es sich bei dem Vollzuge des Gesetzes nicht bloß um Unterstützungen für Nahrung, sondern auch für Wohnung und andere Bedürfnisse, nicht bloß um Unterstützung der betreffenden Person, sondern auch für die Familie (z. B. eheliche oder außereheliche Kinder) handelt, so sind diese Fälle besonders ins Auge zu fassen.

Den 30. Juli 1868.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Thym. Lechler.

Die einzutendenden Berichte sind an das Oberamt zu adressiren.

Calw.

Fuhr-Verkauf.

Die Beifuhr von ungefähr 3500 Ctr. Bahnhölzern u. c. von Disingen nach Hirsau bei Calw soll im Submissionsweg vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht auf.

Unternehmungslustige werden eingeladen, schriftliche und versiegelte Offerte längstens bis Mittwoch, den 5. August d. J.,

Mittags 12 Uhr,

beim Bauamt einzureichen.

Den 30. Juli 1868.

K. Eisenbahnbau-Amt.
Sapper.

Calw.

Die gesetzlichen Bestimmungen, betreffend den Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch Hunde werden hier derzeit auf auffallende Weise verletzt. Man sieht sich daher veranlaßt, die in fortwährender Geltung befindlichen Bestimmungen zur genaueren Nachachtung wiederholt bekannt zu machen:

- 1) Während der Nachtzeit ist das freie Herumlaufen von Hunden jeder Gattung außerhalb der Wohnung und des geschlossenen Hofraums des Eigenthümers nirgends zu dulden.
- 2) Bei großen Hunden, wohin auch Hühnerhunde u. c. zu zählen sind, ist auch bei Tag nicht zu dulden, daß sie, sich selbst überlassen, ohne Aufsicht herumlaufen, wofern sie nicht mit einem jede

Gefährdung verhindernden Maulkorb versehen sind. Von selbst versteht es sich, daß solche Hunde, wenn sie auch vor dem Hause sich aufhalten, und ohne Aufsicht sind, mit einem Maulkorb versehen sein müssen.

3) Hunde, die verbotswidrig freilaufend getroffen werden, ist Jedermann für den Zweck ihrer unverzüglichen Uebergabe an die Ortspolizeibehörde einzufangen befugt.

4) Der Eigenthümer eines verbotswidrig (1. und 2.) betretenen Hundes ist mit einer Strafe von 3 fl., welche im Wiederholungsfall zu verdoppeln ist, zu belegen. Wenn der Eigenthümer eines aufgefangenen Hundes weder durch ein Halsband des letztern bezeichnet ist, noch binnen 2 mal 24 Stunden von der Zeit der Einfangung an sich selbst bei der Polizei anmeldet, noch in dieser Zeit sonst ausgetuschelt wird, so fällt der Hund der freien Verfügung der Polizeistelle anheim, und ist nach Beschaffenheit der Umstände entweder zu tödten, oder zum Besten der Orts-Polizeikasse zu veräußern.

5) Bössartige Hunde, wohin insbesondere alle diejenigen zu zählen sind, welche ungereizt einen Menschen angefallen haben, sind, ohne Ansehen der Person des Besitzers, von Polizeiwegen tödten zu lassen.

Den Polizeioffizianten, Polizeidienern und Nachtwächtern ist bei eigener Verantwortung eingeschärft, jeden Uebertretungsfall zur Anzeige zu bringen; wenn sie dieß versäumen, werden sie bestraft. Die strengste Handhabung der Verordnung ist um so mehr geboten,

als liberall auch in den benachbarten Oberämtern bald da, bald dort die Hundswuth ausbricht.

Am 29. Juli 1868.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Protokolle

über Vornahme von Bürgerauschuß- und Gemeinderaths-Wahlen hält vorrätzig und empfiehlt die A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche das am nächsten Sonntag und Montag in Däbingen stattfindende

schwäbische Landesturnfest

besuchen wollen, werden ersucht, sich sogleich bei dem Unterzeichneten zu melden. Für Fabrgelagenheit wird auf Vereinskosten gesorgt.

Der Vorstand:
Georgii.

Liebenzell.

Morgenden Sonntag ist

Musik

in meinem Saal anzutreffen, wozu freundlichst einladet

Burkhardt z. ob. Bad.

Für die Blum'sche Dampfmaschine-Actien-Gesellschaft in Ofen,

welche eine ausgezeichnete Qualität liefert, und voriges Jahr auf der Pariser Ausstellung die goldene Medaille erhielt, nehme ich Aufträge zu äußerst billigst gestellten Preisen an. Muster stehen auf Verlangen zu Dienst.

H. Bauer.

Das amerikanische Depot in Hamburg

versendet gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages in baar oder Postmarken das von Herrn J. Elson in New-York neu erfundene, auf der Pariser Welt-Ausstellung prämierte und wegen seiner unübertroffenen Vergrößerung, Klarheit und Schärfe der Gläser, sowie namentlich des unerhört billigen Preises wegen schon weltberühmte

Amerikanische Mikroskop

in elegantem Etui mit genauer Gebrauchsanweisung, Erzeugung verschiedener Insecten etc. Franco, Fracht und Zoll ohne Emballage-Berechnung:

Nr. 1 à 1 Thlr. Vergrößerung 1500 Mal en sur face, mit welchem schon die Infusiarthierchen im Wasser und andern Flüssigkeiten etc., sowie Trichinen im grössern Maasstabe klar und deutlich sichtbar sind.

Nr. 2 à 1 Thlr. Mit eigener Vorrichtung für Frucht-Samen, Caffee, Mehl, Stoffe etc., sowie auch zur Untersuchung anderer beliebiger Gegenstände (die kleinsten Saamenkörner erscheinen wie grosse Eier). Nr. 1 und 2 sind sowohl in Construction als im Gebrauche ganz verschieden.

Wer beide zusammen bestellt, erhält einige Präparate frei.

Vorzügliche scharfe Loupen à 24 Gr.

Sehr zu empfehlen à 7 Thlr. ein wahrer Familienschatz oder das vollständige optische Aquarium,

enthält in feinem Lederetui 7 verschiedene sehr interessante, mit allen möglichen Vorrichtungen versehene Mikroskope mit verschiedenen Präparaten (Nr. 1 und 2 inbegriffen), zwei überraschende optische Instrumente, ein zweites Etui mit 7 Stanhoscopen in Crystall mit Neusilbereinfassung, mit höchst amüsanten Gebrauchsvorrichtung, vermittelt einer kleinen emailirten Champagner-Flasche mit Catalog und ganz genauer Gebrauchsanweisung aller Gegenstände. Sämmtliche Instrumente sind neu und fehlerfrei.

Die engl. Times und amerikan. Zeitungen haben diesem Aquarium sehr lobende Artikel gewidmet. Die Vorzüglichkeit dieser Mikroskope beweist der enorme Absatz über 3 Millionen Stück seit deren Erfindung letzten Jahres und sollte dieses Instrument, welches bei seiner eleganten Ausstattung (die nicht etwa in Carton gefasst, sondern in Messingblech emailirt und vergoldet), so überraschende und belehrende Unterhaltung gewährt, in keinem Hause, ja selbst bei so billigem Preise, keinem Schulknaben mehr fehlen. Die Verpackung geschieht so sorgfältig, dass für die unbeschädigte Ankunft garantirt werden kann.

Wiederverkäufer erhalten annehmbare %.

NB. Baarsendungen gehen am billigsten durch Postanweisungen, und entsteht dadurch Portosparrniss.

Aufträge werden umgehend effectuirt. Briefe franco

an das amerikanische Depot in HAMBURG

von A. Leidts.

Für Wiederverkäufer und Händler halte ich stets großes Lager in

Weissen und farbigen Hemden, Blousen, leinenen Drill- und Zeug-Hosen,

und sichere neben guter Waare äußerst billige Preise zu.

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbretzel.

Bäcker Weber's Wtw.
in der Insel.

2 Viertel Haber

bei der Schaffscheuer hat zu verkaufen

Fr. Zehle, Feilenhauer.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit erlauben wir uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 6. August, in's Gasthaus zum Badischen Hof höflichst einzuladen.

Wilhelm Brendle.

Friederike Kaufmann,
Wagners Tochter.

Feuerwehr.



Vom 1. Juli 1868/69 haben bei auswärtigen Bränden der 2. und 3. Zug der Steiger auszurücken. Die Mitglieder des 3. Zugs bilden die Eschmannschaft.

Das Commando:
Georgii.

Zwei geordnete Schlafgänger werden angenommen bei
Kaufer, Mehger,
auf dem Markt.



Concordia.

Heute, Samstag, Abend
Hauptversammlung.

Berkauf

von 2 entbehrlich gewordenen starken

Riemen,

je 22 Fuß lang, 5 1/2 Zoll breit und 2 Linien dick, bereits noch neu. Dieselben würden sich besonders zu einer Wasserwerk- oder Dampftransmission eignen.

Lusttragende wollen sich wenden an Schloffermeister Zerweck oder an die R. Badverwaltung Teinach.

Crinolinen

neuester Façon empfiehlt billigst

Schneider Störr,
neben dem Röfle.

Den Haber-Ertrag

von 2 Morgen im Kapellenberg hat zu verkaufen

J. Ziegler.

Wechsel- & Anweisung-Formulare
sind zu haben bei

A. Delschläger.

Liebenzell.

Mahlmühle-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum hier und in der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die früher Gengenbach'sche Mahlmühle dahier käuflich erworben und nun für meine Rechnung betreibe.

Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, durch pünktliche und gewissenhafte Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erlangen und zu erhalten, und empfehle mich daher, um geneigtes Wohlwollen bittend, zu zahlreichen Aufträgen. Christian Fuchs.

Cement-Niederlage.

Dem geehrten Publikum, insbesondere den Herren Bautechnikern, zeige ergebenst an, daß ich ein Lager in

Tübingen Cement,

pr. Centner 1 fl. 18 kr., für dessen Güte garantiert wird, habe, und empfehle dasselbe zu geneigter Berücksichtigung, bemerkend, daß bei größerem Bedarf entsprechender Rabatt gewährt wird.

Christian Fuchs,
Müller in Liebenzell.

Gesuch.

Einige geordnete Mädchen oder Knaben finden auf Kunststühlen Beschäftigung bei
Christ. Lud. Wagner.



Samstag, den 1. August, habe ich große
Poladenschweine

zum Verkauf im Hirsche in Calw.
Martin Dtl,
Schweinhändler.

Tagesneuigkeiten.

— Calw, 31. Juli. Während wir einerseits mit Befriedigung mittheilen können, daß der vorgestern im Hau verunglückte Eisenbahnarbeiter auf dem Wege der Besserung sich befindet, haben wir andererseits die traurige Nachricht beizufügen, daß ein anderer Eisenbahnarbeiter gestern, ebenfalls im Hau, in einen ca. 30 Fuß tiefen Schacht stürzte und außer zwei bedeutenden, jedoch nicht tödtlichen Kopfwunden, noch schwere innere Verletzungen erlitten zu haben scheint, denen er wohl erliegen wird. Wüßten doch solche Fälle immer mehr zur Vorsicht mahnen, die so oft außer Acht gelassen wird!

Da die Rinderpest neuerdings in der Bukowina und in Niederösterreich ausgebrochen ist, so hat die k. bayerische Regierung das Verbringen von Rindvieh, Schafen und Ziegen im lebenden oder todtten Zustande, von Rohstoffen dieser Thiere in frischem oder getrocknetem Zustande, von Heu und Stroh und zwar auch in Gestalt von

Bauholz-Verkauf.

10 Stück 60—70' lange Streckbalken, und
25—30 Stück Posten und Kappenhölzer, werden am

Montag, den 2. August,
Nachmittags 4 Uhr,

am Schloßberg (Seigerle) gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen von den
Bauunternehmern
Schray u. Hartmann.

Eine größere Parthie eichener und buchener

Bretter und Diele

von 8 Linien bis 3 Zoll Stärke, habe ich zu verkaufen.

Auch werden Buchen je nach Verlangen auf jedes beliebige Maß geschnitten, wozu sich bestens empfiehlt

Gustav Widmann
im Leinachtal.

Ragold.

Arbeiterinnen-Gesuch.

Mehrere geordnete Mädchen finden in unserer Spinnerei gegen angewiesenen Lohn dauernde Beschäftigung, sowohl an den Streichmaschinen, als beim Doublieren.

Anträge nimmt Gust. Fr. Wagner in Calw entgegen.

C. Sannwald u. Cie.

Calw.

Haus-Verkauf.

Ich setze meinen Hausantheil dem Verkauf aus, und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Häufler, Schneider,
der Ältere.

Roggenstroh

hat zu verkaufen
Dierlamm, Bäcker.

Dienst-Gesuch.

Ein Mädchen, das in allen häuslichen Geschäften erfahren ist, und kochen und nähen kann, sucht sogleich eine Stelle. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Darlehen-Gesuch.

Gegen gute doppelte Pfandsicherheit werden 1700 fl. in einem oder mehreren Posten aufzunehmenden gesucht.

Verwalt.-Aktuar Ziegler.

Sonntag, den 2. August,
Nachmittags halb 2 Uhr,

Ev. Missionsfest

in Huchensfeld
zwischen Unterreichenbach und Pforzheim.

Zu verkaufen:

Wegen Logis-Veränderung bin ich Willens, 2 gute Strickstühle, um dieselben nicht abzuschlagen zu müssen, billig zu verkaufen.

Rud. Scheuerle.

7 Gänse

sind zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw.

3 1/2 Viertel Haber

in der Heumade hat zu verkaufen
Frig Kleinbusch.

Am letzten Montag entsprang in Schömburg

ein zweijähriges Kind.

Derjenige, welcher Auskunft über dasselbe zu geben vermag, wird ersucht, dem Schultheißenamt Oberkollbach gegen gute Belohnung Anzeige zu machen.

Ein freundliches

Zimmer

mit Kochofen und Bühnenkammer hat sogleich zu vermieten

Bäcker Lohrer.

Sogleich zu vermieten:

Ein heizbares möblirtes Zimmer für 2 Herren und ein ditto für zwei Frauenzimmer bei
Justine Weidler
im Bischoff.

Eine Wohnung

von 2 größeren, oder 3 mittelgroßen Zimmern mit Küche und Holzplatz wird zu mietzen gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Verpackungsmitteln nach und durch Baiern untersagt. Das gleiche Verbot wird vom Ministerium des Innern auch für Württemberg, soweit die genannten Gegenstände mittelst Umgehung des bayerischen Gebiets ins Land gebracht werden könnten, erlassen.

— Göppingen, 28. Juli. Abgeordnetenwahl. *Hölder ist gewählt mit 2845 Stimmen; Pech erhielt 2631. Der Wahlkampf war sehr heftig.

— Göppingen, 29. Juli. Heute brachte ein Telegramm aus Wien die traurige Nachricht, daß einer der hiesigen das Schützenfest besuchenden Schützen, Apostelwirth B., dort (wahrscheinlich in Folge eines Schlaganfalls) von einem schnellen Tod überrascht worden sei. — In Dehringen starben in voriger Woche 2 Personen am Sonnenstich, eine dritte davon Befallene konnte noch gerettet werden.

— Tübingen, 29. Juli. Es kann die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß der am 23. d. M. von der Hundswuth befallene Tagelöhner Ferd. Loesch von hier unter der Behandlung des Dr. Beck

schaft

hell, nehme ich

er.

adung.

heit erlau-

re werthen

auf

August,

ischen Hof

ndle.

afmann,

ochter.

hr.

1868/69 ha-

tigen Bränden

Zug der Stei-

n. Die Mit-

Zugs bilden

chaft.

Commando:

eorgii.

afgänger

r, Metzger,

em Markt.

ordia.

ntag, Abend

rsammlung.

f

starken

n,

breit und 2

a. Dieselben

er Wasserwerk-

en.

wenden an

der an die k.

en

gft

er Störr,

im Röhle.

Ertrag

enberg hat zu

Ziegler.



und Dr. Burck soweit in der Besserung vorgeschritten ist, daß er von seinen Aerzten als genesen betrachtet wird.

— Aus Hohenzollern. Am 27. d. tödtete der Blitz 2 Weibspersonen von Großseilingen, die auf offenem Felde arbeiteten.

— München, 27. Juli. Der König von Baiern begibt sich am 1. August nach Kissingen zum Besuch des russischen Kaiserpaars. Es knüpft sich daran die Vermuthung, daß es sich um ein Heirathsprojekt handle. (?)

— München, 29. Juli. Die Reorganisation unserer Artillerie ist in Folge des neuen Wehrgesetzes nun mit der neuen Ausrüstung vollendet und besteht dieselbe hiernach aus 4 Artillerieregimentern mit je 8 Feld- und 5 (Festungs-) Fußbatterien, sonach 32 Feldbatterien mit 192 gezogenen Geschützen. 1848 hatte die bayerische Artillerie nur 2 Regimente mit je 12 Batterien, worunter 8 Feld- und 4 (Festungs-) Fußbatterien.

— Darmstadt, 28. Juli. Der Vertrag zwischen Hessen und den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird conform nach dem mit dem Norddeutschen Bunde vereinbarten und abgeschlossenen Vertrag soeben redigirt.

— Berlin, 27. Juli. Die Verhandlungen über den Eintritt der beiden Mecklenburg in den Zollverein sind beendet, nachdem zwischen den Bundesrathsausschüssen und dem mecklenburgischen Bevollmächtigten eine Verständigung erzielt worden ist.

— Wien, 27. Juli. Der erste, der Haupttag des Schützenfestes, welches allgemein als deutsches „Familiensfest“ bezeichnet und gefeiert wird, ist hinter uns. Aber es wäre ein hoffnungsloses Unterfangen, denjenigen, welche dabeiin geblieben, ein halbwegs zutreffendes Bild des Jubels zu geben, welcher sich über den Zug ergoß, und die Begeisterung, welche beim Bankett so manche zündende Rede gebär, amähernd zu schildern. — Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr gelangte der Zug durch die Alperngasse und die besonders reich geschmückte Praterstraße, zu seinem Ziele in die Festhalle im Prater, wo das Bundesbanner kurz nach 2 Uhr ankam. Hier also wartete der Gäste das Bankett. Dieses wurde ein wahres Verbrüderungsfest und bot dem Auge Scenen, die es in solcher Fülle und Großartigkeit kaum je gesehen. An einzelnen Tischen hatten sich, so gut es eben ging, die einzelnen Landmannschaften zusammengesunden. Hier saßen die gemessenen Schweizer mit den ruhigen Gesichtern und nur ein wenig geröthet von der Aufregung durch den freudigen Empfang; nicht weit davon die beweglichen Schwaben im lebhaften Meinungsaustrausch miteinander, daneben jauchzende Tiroler, und nur durch einen Tisch von ihnen getrennt die stämmigen Bremer; so ging es hant neben und später wohl auch hant durcheinander; denn alle Unterschiede hoben sich auf, und man fragte später nicht mehr, ob Nord oder Süd, man fühlte sich ganz als Deutscher und hatte die weiteren geographischen Nuancen dieser Empfindung aus dem Herzen gebannt. Endlich geht ein mächtiges Rauschen durch den Saal; man hört Rufe „Hoch Oisra!“ und nun kommt der Träger dieses Namens selbst, geleitet von einer dichten Schaar Schützen und begibt sich auf seinen Platz, am Ehrensitze des Banketts, dicht unter der Rednertribüne. Zu seiner Rechten sitzt Dr. Schröder aus Bremen, zur Linken der Bürgermeister Zelinka. Von den Reden, welche jetzt von begeisterten Lippen flossen, können wir, so schön und schwungvoll sie auch theilweise waren, leider keine nähere Mittheilung machen, sondern müssen auf die kurzen telegraphischen allgemeinen Andeutungen im letzten Blatt verweisen. Einen Beweis der herrschenden Begeisterung geben u. A. folgende Worte, womit ein Tyroler seinen Gefühlen Ausdruck gab: „Na, wenn heut der Himmel offen wär, so steigt i net eine, so lieb seids bs Wiener!“

— Wien, 28. Juli. Heute haben wir zuerst die gestrigen Thaten in der Schützenhalle zu verzeichnen. Den ersten Becher überhaupt und insbesondere auf den Standscheiben hat sich Oberlieutenant Johann Hohenezger aus Tyrol (bereits beim Frankfurter Schützenfest „deutscher Schützenkönig“) erschossen und den zweiten Becher, den ersten auf den Wehremannscheiben hat Johann Brechbühl aus Thun errungen. Zwölf Uhr Mittags ertönten zum Zeichen, daß das Schießen einzustellen sei, zwei Böllerschüsse. Die beiden Sieger wurden vom Centralomite mit Musik eingeholt, und wurden, gefolgt von einer großen Menge jubelnder Tyroler und Schweizer, zum Gabentempel geführt. Hier hielt der Komitepräsident Dr. Kopp eine An-

sprache an die Beiden, überreichte ihnen nach einem dreimaligem Hoch auf die Gewinner die gefüllten Preisbecher und gab ihnen den Bruderkuß. Hierauf schritt der ganze Zug unter Musikbegleitung und Hochrufen um den ganzen Festplatz zur Festhalle. Der Jubel der Schweizer, unbeschreiblich über den Sieg, den ihnen Brechbühl errungen, nahm wo möglich noch zu, als ein anderer Schweizer, Herr Feldmann aus Glarus, den ersten Becher auf den Feldscheiben schoß. Weitere Becherschützen auf den Standscheiben waren im Laufe des gestrigen Nachmittags: Herr Stanislaus Brem aus Tyrol erhielt den zweiten, Hr. Nikolaus Merten aus Baiern den dritten, Herr Jakob Naizz aus Tyrol den vierten, Herr Sebastian Jenny aus Glarus den fünften, Herr Kretschmar aus Dresden den sechsten, Herr Precht aus Bremen den siebenten und Herr Brennung aus Eamstatt den achten Becher. Der letzte Becherschütze kurz vor Schluß des Schießens war Herr Johann Kanner aus Innsbruck (auf Standscheiben). — Beim Bankett in der Festhalle zeigte sich, daß der Redestuf sich am Sonntag noch nicht erschöpft hatte. Deutsche Einheit und Freiheit, das ideale Vaterland, Konkordat und Concil, ein Hoch dem Fortschritt, ein Vereat dem Schwindel — all dieses und noch mehr kam auf's Tapet und wenn der Strom der Rede die beengenden Ufer einer kühlen Logik manchmal überfluthete; wer wollte hier so genaue Rechenchaft abfordern, da wohl auch draußen nicht jeder Schuß ins Schwarze und mancher ins Blaue gegangen war.

— Wien, 29. Juli. Beim heutigen Schützenbankett drückte Kuranda die Hoffnung auf die Wiedervereinigung Oesterreichs mit Deutschland aus und brachte ein Hoch auf das gesammte deutsche Vaterland. Hedinger aus Schwyz bezeichnete die Schützenfeste als die Hütlis der Gegewart, aus denen die Freiheit für Deutschland erstehen werde. Hochenpleinier aus Tyrol brachte ein Hoch auf die neue Aera und das liberale Ministerium in Oesterreich aus.

(Gräßliches Unglück.) Den 21. d. M. früh ist in der Gießerei des fürstlich Salm'schen Hochofens in Blansco (Mähren, Kr. Brünn) bevor der Guß stattgefunden hatte, durch Zufall oder irgend eine unermittelte Ursache der Koben, welcher den Verschluß bei dem Hochofen bildete, gewichen, in Folge dessen ein Lavaström glühenden flüssigen Eisens mit großer Gewalt hervorschoß und in der Gießerei sich ausbreitete. Es waren nahezu an 60 Centner glühendes und flüssiges Metall. Durch das Ausströmen dieser geschmolzenen Masse auf den festen Lehmboden entwickelte sich eine große Masse Dampf, welcher den anwesenden Arbeitern jeden Ausgang verdeckte, so daß dieselben in der größten Verwirrung und Angst den Ausweg aus der Gießerei nicht finden konnten, über die herumliegenden Geräthchaften stolperten, in die glühenden Massen fielen und sich an den Gliedmaßen fürchterlich verbrannten. — Es sind bei 16 Personen verunglückt, wovon mehrere bereits den Brandwunden erlegen sind.

In Irland sind Petroleumquellen entdeckt worden. Sollten sie sich reichhaltig erweisen, wäre dieß ein großer Segen für die Insel, die darin einen Ersatz für den Mangel an Steinkohlenlagern finden würde.

Türkei. Belgrad, 28. Juli. Die vierzehn zum Tode Verurtheilten wurden heute Morgen außerhalb der Stadt am Donauufer unter Anwesenheit einer großen Menschenmenge und zahlreicher Militärmacht erschossen.

Aerztlicher Kalender. Den Sonnenstich bekommt man nicht bloß davon, daß einem die Sonne auf den bloßen Kopf brennt, sondern auch dann, wenn das Blut durch's starke Schwitzen zu viel Wasser verloren hat. Wer sich also großer Hitze aussetzen muß, soll nicht nur den Kopf verwahren, sondern auch fleißig trinken. Die Furcht vor dem kalten Trunke ist übertrieben, man trinke nur nicht zu rasch und nicht zu viel auf einmal und mache sich gleich darauf wieder Bewegung. (St.A.)

Thierkalender. Das heutige Jahr ist nicht nur für Obst und Trauben günstig, sondern auch für Wespenn und Hornisse. Man lasse also die Nester einsammeln und zwar sobald als möglich, ehe bereits empfindlicher Schaden geschehen. Man darf übrigens mit dem Einsammeln nicht so bald aufhören, da die aus dem Nest entkommenen Wespen sogleich wieder ein neues anlegen. Das mügen sich namentlich die für den Gemeindefaßel ängstlichen Bürgermeister gesagt sein lassen; in dem Stück ist Sparen schlecht am Platz. (St.A.)

